

Spinnlied

Sitzt's am Spinn - stuhl vol - ler Ei - - fer, tuat's die
Spin - dl__ flei - ßig drahn, gan - ze Streihn aus Flachs werd'n
gspun - na, so viel rar__ sans__ halt die Fad'n. Kimmt der
We - ber, macht die Ket - tn, muß sich's Schif - fei dur - chi fret - - tn, oa - mal
unt' und oa - mal o - - bm, bis er fer - tig__ is, der Lod'n.

Schon am Herrgotts-frühen Morgen san ma in der Stub'n beinand,
g'spunna wird in alle(n) Eck'n, daß's an Zoig agibt zum Gwand.
Kimmt der Weber, macht die Kett'n, muß sich's Schiffei durchifrett'n,
oamal unt' und oamal obm, bis er fertig is, der Lod'n.

Aber jetzt is aus die Arbeit, nimmt dös Sitzn a ar End,
aussi gehts auf Feld und Wiesn, weil die Sonn' scho sakrisch brennt.
Packt der Weber seine Sacha: Bäu'rin, heuer hätt ma's g'schaffa!
Schaut's dazua, daß ja gnug Flachs wird, daß im Winter neamand friert.